

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	15.07.2013

### **Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2012 im Stadtbezirk Rodenkirchen**

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2012 im Gebiet des Bezirkes Rodenkirchen aufgeführt. Erfreulicherweise ereignete sich im Jahr 2012 kein Unfall mit tragischem Ausgang im Bezirksgebiet.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung das Unfallgeschehen ausgesuchter Knoten sowie die korrespondierenden Beschlüsse der Unfallkommission vor:

#### **Bayenthalgürtel / Goethestraße / Schillerstraße (Bayenthal)**

Das Unfallgeschehen beruhte darauf, dass Linksabbieger vom Bayenthalgürtel in die Goethestraße bzw. in die Schillerstraße mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr kollidierten. Hier ergab eine Prüfung der Örtlichkeit durch Vertreter der Unfallkommission, dass die Beschilderung, Markierung und Signalisierung des Knotens eindeutig und ausreichend ist. Sinnvolle verkehrstechnische Optimierungen waren daher nicht ersichtlich. Das Linksabbiegen vom Bayenthalgürtel in die Schillerstraße wurde aufgrund des Unfallgeschehens schon im Jahr 2011 nicht mehr gestattet.

**Bonner Straße / Marktstraße / Schönhauser Straße (Bayenthal)**

Eine Konzentration des Unfallgeschehens wurde dadurch hervorgerufen, dass Verkehrsteilnehmer, die von der Schönhauser Straße aus nach links in die Bonner Straße abbiegen wollten, mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr kollidierten. In der Unfallkommission wurde diskutiert, das Linksabbiegen von der Schönhauser Straße zu untersagen, doch musste diese Variante mangels einer geeigneten Führung auf einer Alternativstrecke verworfen werden. Die Einrichtung von Vor- oder Nachläufen waren für den gefährdeten Linksabbieger aus Leistungsgründen ebenfalls nicht möglich. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch verkehrstechnische Maßnahmen könnte in diesem Knoten allenfalls durch aufwändige bauliche Maßnahmen erfolgen. Die Umsetzung konnte jedoch aus wirtschaftlichen Gründen nicht erfolgen, da für den Knoten ohnehin die Umgestaltung im Zuge des KVB-Ausbaus bis zum Verteilerkreis Köln vorgesehen ist.

**Godorfer Hauptstraße / Otto-Hahn-Straße (Godorf)**

Wie auch in den Vorjahren beruhte das Unfallgeschehen mit Leichtverletzten und erheblichen Sachschäden darauf, dass Linksabbieger in die Otto-Hahn-Straße den Vorrang des Gegenverkehrs missachteten und mit diesem kollidierten. Da auch hier denkbar war, dass diese Unfälle durch Geschwindigkeitsüberschreitung des Geradeausverkehrs begünstigt wurden, ließ die Verwaltung bereits in 2011 eine ortsfeste Überwachungsanlage („Starenkasten“) installieren. Nach der Inbetriebnahme trat schon in 2011 eine Beruhigung des Unfallgeschehens ein. Dennoch soll der gefährdete Linksabbieger in die Otto-Hahn-Straße separat signalisiert werden. Diese Maßnahme wurde jedoch noch nicht umgesetzt.

**Industriestraße / Schillingsrotter Straße / Zum Forstbotanischen Garten (Rodenkirchen)**

Das Unfallgeschehen mit Schwer- und Leichtverletzten bzw. mit erheblichem Sachschaden beruhte mehrheitlich auf Linksabbiegern, die mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr kollidierten. Dieses Unfallgeschehen ereignete sich jedoch in unterschiedlichen Fahrtrichtungen. Da diese Unfälle möglicherweise durch Geschwindigkeitsüberschreitungen des Geradeausverkehrs begünstigt wurden, wurden die Polizei und die Verkehrsüberwachung der Stadt Köln um die Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich gebeten. Sinnvolle verkehrstechnische Maßnahmen zur Reduzierung des Unfallgeschehens waren bei der derzeitigen Unfallsituation nicht ersichtlich.